

## Buchbesprechungen

**Elke Rehder** *Schachaufgaben im Original. Band 4: Schachaufgaben aus A.H. Payne's* Illustriertes Familien-Journal 1859 – 1861. Elke Rehder Presse, Barsbüttel 2020. 253 S. Hardcover (Leinenstruktur) mit Deckel- u. Rückentitel. 30,5 x 21,5 cm. Preis: 29 € inkl. Versand, zu beziehen über [art@elke-rehder.de](mailto:art@elke-rehder.de)

Die in der Nachbarschaft Hamburgs heimische Künstlerin Elke Rehder dürfte in der Schachszene längst keine Unbekannte mehr sein, hatte sie sich doch bereits 1987 mit dem Schach-Virus so nachhaltig infiziert, dass das Schach fortan eine herausragende Stellung in ihrem vielseitigen Œuvre einnahm. In jüngerer Zeit ist sie als Autorin und Herausgeberin von Büchern hervorgetreten, die sich alten Schachspalten widmen, ihr diesbezüglicher Erstling *Schach in Zeitungen des 19. Jahrhunderts* (2014) ist inzwischen vergriffen. 2016 startete sie die bibliophile Reihe *Schachaufgaben im Original*, deren vierter Band im letzten September erschienen ist.

Die ersten drei Bände dieser Reihe, **Band I:** *Payne's Illustrierter Familien-Kalender 1858 – 1865*, **Band II:** *Der Bazar 1869 – 1881* und **Band 3:** *Die Schachrubrik von Herrmann Pollmächer im Illustrierten Familien-Journal 1857 – 1858*, werden von der Autorin auf ihrer Seite <https://www.elke-rehder.de/Antiquariat/Schachbuecher-Schachspiel.htm> detailreich mit verlinkten Leseproben vorgestellt. Pars pro toto soll daher der aktuelle Band 4 etwas näher beleuchtet werden: Er setzt die Schachrubrik des *Illustrierten Familien-Journal* fort und präsentiert 181 Schachprobleme sowie 82 weitere Korrespondenz-Aufgaben (aus Leserschriften), jedoch nicht die in der Kolumne enthaltenen Schachpartien. Analog zu Band II und 3 ist die gesamte aus den Schachproblemen resultierende Korrespondenz mit der Leserschaft aufgenommen worden (umgestellt auf moderne Rechtschreibung).

Probleme (in Diagrammen oder nur in figuriner Notation) und Lösungen sind jeweils en bloc getrennt wiedergegeben, allesamt eingepflegt als fotografierte Ausschnitte der Original-Kolumne. Die Lösungen verzeichnen die wesentlichen Varianten und sind der Zeit entsprechend nicht näher fachkundig kommentiert. Ob es sich bei den Aufgaben um Urdrucke oder Nachdrucke handelt, ist nicht erkennbar und gegebenenfalls vom Nutzer des Buchs zu recherchieren; dies ist aber angesichts der *Schwalbe-PDB* (<https://pdb.dieschwalbe.de>), wo die Probleme in der Regel (auch computergeprüft und ggf. korrigiert) zu finden sind, eine leichte Aufgabe. Die damals verbreitete Unsitte, Probleme ohne Autorennamen oder nur mit rätselhaften Namensinitialen zu publizieren (wie bisweilen in der Kolumne von Band 3), ist in dieser Folge-Rubrik schon weitestgehend abgestellt. Lediglich einzelne kuriose Pseudonyme (so der „Schachinvalid in Leipzig“ oder der „Schachgriesgram in Köln“) harren noch der Aufklärung.

Wie schon in Band II und 3 zeugen zahlreiche Fußnoten (151 in Band 4) von der akribischen Arbeit, die Elke Rehder investiert hat, um weiterreichende Informationen – meist zu Komponisten und Korrespondenten – bereitzustellen. Eine weitere Zugabe sind die aus diversen Quellen stammenden Nachrufe auf den Schachredakteur Herrmann Pollmächer, ergänzt um einen Einblick in dessen Schachbibliothek. Ein hilfreicher Namensindex beschließt auch diesen Band 4.

Elke Rehder hat mit den *Schachaufgaben im Original* über Jahre hinweg eine immense Fleißarbeit geleistet, die keineswegs ihr Ende gefunden hat – ein Band 5 ist für 2021 vorgesehen! Die attraktive und zugleich solide Ausstattung der großformatigen Bände, ein großzügiges Layout sowie eine aufgrund der Schriftgröße angenehme Lesbarkeit gehören zu den Merkmalen ihrer Buchkunst. Sie hat damit nicht nur schöne bibliophile Sammlerstücke geschaffen: Das von ihr zusammengestellte und substanzvoll ergänzte Material ist vor allem ein wertvolles Auskunftsmittel für Schachforscher und -historiker, die bei Recherchen nicht nur auf das Internet zurückgreifen, sondern Originalquellen bevorzugen, um konsolidierte Befunde zu erhalten. Letztlich erwähnt sei auch der faire Preis, der seit Band II der Reihe trotz stetig wachsenden Umfangs der Folgebände konstant geblieben ist. Ich hoffe jedenfalls, noch weitere Bände aus der Werkstatt von Elke Rehder erleben zu dürfen! (Ralf Binnewirtz)